



**DETAMUN'24**  
**MENSCHENRECHTSRAT**  
**HANDBUCH**

# INHALTSVERZEICHNIS

Schreiben der Generalsekretärin.....	3
<b><u>Tagesordnungspunkt 1 - Bekämpfung von Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung.....</u></b>	<b><u>4</u></b>
Einleitung.....	4
Hintergrund und Grundsätzliches.....	4
Aktuelles.....	5
Probleme und Lösungsansätze.....	5
Punkte zur Diskussion.....	6
Glossar.....	7
Quellenverzeichnis.....	7
<b><u>Tagesordnungspunkt 2- Chancengleichheit in der Bildung ohne Geschlechtsdiskriminierung.....</u></b>	<b><u>8</u></b>
Einleitung.....	8
Hintergrund und Grundsätzliches.....	8
Aktuelles.....	8
Probleme und Lösungsansätze.....	9
Punkte zur Diskussion.....	10
Glossar.....	10
Quellenverzeichnis.....	11

von Selen Sökmen

## Schreiben der Generalsekretärin

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

als Generalsekretärin der DETAMUN'24 ist es mir eine große Freude, Sie zur sechsten offiziellen Sitzung unserer Konferenz zu begrüßen. Dieser Moment markiert das Ergebnis eines intensiven Jahres voller akademischer und organisatorischer Vorbereitungen durch unser engagiertes Team.

Im Verlauf der Jahre hat sich die DETAMUN zu einer Plattform entwickelt, die es den Teilnehmern ermöglicht, nicht nur ihr Verständnis für globale Angelegenheiten zu vertiefen, sondern auch wertvolle zwischenmenschliche Beziehungen aufzubauen.

Mit dem Jahr 2024 stehen wir vor neuen Herausforderungen und spannenden Themen, die es zu erkunden gilt. Als Generalsekretärin stehe ich voll und ganz hinter Ihnen und ermutige Sie, sich aktiv an Diskussionen und Verhandlungen zu beteiligen.

DETAMUN ist nicht nur eine Konferenz; sie ist ein Ort der Begegnung, des Lernens und des Wachstums. Möge diese Sitzung uns nicht nur neue Erkenntnisse bringen, sondern auch Freundschaften schmieden und Erinnerungen schaffen, die ein Leben lang halten.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen eine inspirierende und erfolgreiche Konferenz zu erleben.

Mit den besten Grüßen,

Ayçıl Kapar

Generalsekretärin der DETAMUN'24

# **TAGESORDNUNGSPUNKT 1- Bekämpfung von Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung**

## **1- Einleitung**

Diskriminierung wegen der sexuellen Orientierung ist seit vielen Jahren ein wichtiges Diskussionsthema. Es ist ein Glaube oder Argument, dass eine sexuelle Orientierung oder ein sexuelles Verhalten einigen oder allen anderen überlegen ist. Das Equality Act 2010 besagt, dass Sie nicht diskriminiert werden dürfen, weil: Sie sind heterosexuell, schwul, lesbisch bisexuell oder jemand glaubt, dass Sie eine bestimmte sexuelle Orientierung haben (dies wird als Diskriminierung durch Wahrnehmung bezeichnet) Sie sind mit jemandem verbunden, der eine bestimmte sexuelle Orientierung hat (dies wird als Diskriminierung durch Assoziation bezeichnet) Im Gleichstellungsgesetz umfasst die sexuelle Orientierung, wie Sie Ihre sexuelle Orientierung zum Ausdruck bringen, z. B. durch Ihr Aussehen oder die Orte, die Sie besuchen. Normalerweise kommt es in Form von Heterosexualität, die als den einzigen natürlichen oder normalen Typ des sexuellen Verhaltens angesehen wird. Diese Voreingenommenheit ist auch gleichbedeutend mit Homophobie, da es sich um eine Diskriminierung gegenüber bestimmten sexuellen Orientierungen handelt.

## **2- Hintergrund und Grundsätzliches**

Die Sexualität oder sexuelle Orientierung einer Person bestimmt, zu wem sie sich hingezogen fühlt oder nicht. LGBTQIA+ ist ein umfassender Begriff, der Menschen aller sexuellen Identitäten und Geschlechtsidentitäten umfasst.

LGBTQIA+ steht für:

lesbisch

bisexuell

Transgender

fragend oder queer

intersexuell

asexuell

Das „+“ bezieht sich auf Mitglieder anderer LGBTQIA+-Gemeinschaften und Verbündete.

Die Analyse zeigte, dass die sexuelle Orientierung wesentlich zum psychischen Wohlbefinden beitrug. Die Akzeptanz und Unterstützung durch die Familie hatte den stärksten positiven Effekt auf die Selbstakzeptanz, während die Unterstützung und Akzeptanz durch Freunde den stärksten positiven Effekt auf die Offenlegung hatten. Die Unterstützung durch die Familie hatte den stärksten negativen Effekt auf die psychische Belastung der Jugendlichen, während die Unterstützung durch Freunde und Familie den stärksten positiven Effekt auf das Wohlbefinden hatte. Diese Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung der täglichen Wahrnehmung von LGBTQ-Jugendlichen im sozialen und familiären Umfeld und weisen darauf hin, dass sowohl positive als auch negative Aspekte der Unterstützung die psychische Gesundheit und Identitätsentwicklung von Jugendlichen beeinflussen. Gesetze schützen Arbeitnehmer vor Rassendiskriminierung am Arbeitsplatz, ungleicher Bezahlung für gleiche Arbeit aufgrund des Geschlechts und Diskriminierung aufgrund der Religion eines Arbeitnehmers. Nach diesen Gesetzen können Opfer von

Diskriminierung Klagen wegen eines feindlichen Arbeitsumfelds einreichen. Doch die Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung ist bis heute ein Problem. Arbeitsplatzschutz für LGBTQ-Mitarbeiter gab es vor den 1980er Jahren nicht. Tatsächlich förderte die Bundesregierung aktiv Diskriminierung am Arbeitsplatz. 1950 untersuchte der US-Senat schwule Angestellte als nationales Sicherheitsrisiko, und 1953 unterzeichnete Präsident Eisenhower eine Durchführungsverordnung, die Homosexuelle aus der Bundesbelegschaft verbannte. Bis in die 1970er Jahre hatte die Bundesregierung nicht einmal an einen gesetzlichen Schutz der sexuellen Orientierung gedacht. 1975 brachte eine Gruppe von Menschen aus New York, Kalifornien und Pennsylvania das erste Bundesgesetz zum Schutz der Rechte von Homosexuellen ein. Der Gesetzentwurf verbot Diskriminierung in Beschäftigung, Bildung und öffentlichen Unterkünften. Ab den 1980er Jahren griffen einige wenige Staaten ein und verabschiedeten Gesetze, die Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung verbieten. Im Jahr 2014 erklärte das Justizministerium offiziell, dass die Exekutive die Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung gemäß Titel VII des Civil Rights Acts von 1964 (Titel VII verbietet Beschäftigungsdiskriminierung aufgrund von Rasse, Hautfarbe, Religion, Geschlecht und nationaler Herkunft) als illegal betrachten würde. Der Generalstaatsanwalt argumentierte, dass die sexuelle Orientierung und der Transgender-Status unter den Schutz vor Diskriminierung aufgrund des Geschlechts in Titel VII fallen. „Das Verbot der Diskriminierung aufgrund des Geschlechts in Titel VII ist ein starkes und wichtiges Prinzip, das der Integrität unserer Belegschaft zugrunde liegt.“

### **3- Aktuelles**

LGBT-Themen werden zu einem Schlüsselthema in mehreren politischen Agenden und sozialen Kämpfen weltweit. Öffentliche Einrichtungen auf der ganzen Welt und Übergangsbewegungen entwerfen neue Richtlinien und Strategien, die sich mit dem Schutz von LGBT-Rechten befassen. Beispielsweise hat das Büro des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte 2013 die Kampagne „Free and Equal“ konzipiert, deren Hauptziel die Gleichbehandlung von LGBT-Personen war. Im Jahr 2015 startete die Europäische Kommission eine Strategie namens „Aktionsliste der Kommission zur Förderung der Gleichstellung von LGBT“, in der eine Reihe von Vorschlägen zum Schutz der Rechte von LGBT definiert wurden. Eines der Beispiele für diese transnationalen Veränderungen ist der Trend zur Legalisierung der gleichgeschlechtlichen Ehe, der hauptsächlich von LGBTQ-Bewegungen unterstützt wird. Oft gibt es LGBTQ-Bewegungen auf der ganzen Welt. LGBTQ-Bewegungen sind soziale Bewegungen, die sich für LGBT-Menschen in der Gesellschaft einsetzen. Sie konzentrieren sich auf Gleichberechtigung, wie die anhaltende Bewegung für die gleichgeschlechtliche Ehe. Frühere Bewegungen konzentrierten sich auf Selbsthilfe und Selbstakzeptanz, wie die homophile Bewegung der 1950er Jahre. Obwohl es keine primäre oder übergeordnete zentrale Organisation gibt, die alle LGBT-Personen und ihre Interessen vertritt, sind zahlreiche LGBT-Rechtsorganisationen weltweit aktiv. Die frühesten Organisationen zur Unterstützung von LGBT-Rechten wurden im frühen 20. Jahrhundert gegründet. Während heute manche Menschen ihre sexuelle Orientierung bequem ausdrücken können, haben manche Menschen Schwierigkeiten damit. Dies ist ein sehr häufiges Problem, insbesondere bei jungen Menschen. Die Forscher bewerteten die emotionale Belastung von Schülern der 9. bis 12. Klasse und untersuchten, ob das Lesben-, Schwulen-, Bisexuellen- und/oder Transgender-Sein (d. h. „LGBTQ+“) durch die Wahrnehmung vermittelt wurde, schlecht behandelt oder diskriminiert worden zu sein, weil andere dachten, sie seien schwul oder lesbisch. Die Daten stammen aus einer schulbasierten Umfrage in Boston, Massachusetts; 10 % waren LGBTQ+, 58 % waren weiblich und das Alter lag zwischen 13 und 19 Jahren. LGBTQ+-Jugendliche schnitten auf der Skala der depressiven Symptomatik signifikant höher ab. Mediationsanalysen zeigten, dass Diskriminierung zu einer erhöhten depressiven Symptomatik bei LGBTQ+-Männern und -Frauen führte. Wahrgenommene Diskriminierung trägt wahrscheinlich zu emotionalem Stress bei LGBTQ+-Jugendlichen bei.

## **4- Probleme und Lösungsansätze**

Leider haben Menschen, die Teil der LGBTQ+-Community sind, in ihrem täglichen Leben viele Probleme. Einige dieser Probleme sind; Gewalt, Erziehung, Diskriminierung am Arbeitsplatz, Wohndiskriminierung, Diskriminierung in Badezimmer, Schulen und andere öffentliche Orte. Diskriminierung kann auf verschiedene Weise auftreten. Das können Beschimpfungen oder Drohungen, beleidigende Witze sein. Es kann sogar zu körperlicher Misshandlung kommen. Hassverbrechen gegen LGBTQ+-Personen sind weltweit immer noch häufig. Im Jahr 2015 war fast jedes fünfte Verbrechen aus Hass auf die sexuelle Orientierung zurückzuführen, und weitere 2 % der Verbrechen wurden aufgrund der Geschlechtsidentität begangen. In den letzten Jahren gab es eine Epidemie von Gewaltverbrechen gegen Transgender-Personen, darunter 13, die allein in diesem Jahr getötet wurden. Das Gesetz schützt Menschen vor Belästigung oder Viktimisierung aufgrund Ihrer Sexualität oder wahrgenommenen Sexualität. Dies gilt, wenn Sie absichtlich oder unabsichtlich gemobbt werden oder wenn es eine allgemeine Kultur der Respektlosigkeit gibt. Dazu könnte ein Umfeld gehören, in dem homophobe Witze gemacht werden. Die Belästigung kann am Arbeitsplatz oder bei einer gesellschaftlichen Veranstaltung außerhalb des Arbeitsplatzes stattfinden. Menschen arbeiten möglicherweise mit einem Kollegen zusammen, der aufgrund seiner Religion eine starke Meinung zur sexuellen Orientierung hat. Dies bedeutet jedoch nicht, dass sie Menschen schikanieren oder belästigen können. Einige Länder dokumentierten weit verbreitete physische und psychische Gewalt gegen LGBTQ+ Personen in allen Regionen - einschließlich Mord, Körperverletzung, Entführung. LGBTQ+-Jugendliche sowie lesbische, bisexuelle und Transgender-Frauen sind in Familien und Gemeinschaften einem hohen Risiko von Gewalt ausgesetzt. LGBTQ+-Personen sind häufig Gewalt ausgesetzt und Diskriminierung bei der Suche nach Zuflucht vor Verfolgung und in humanitären Notlagen. Sie können auch missbraucht werden in medizinische Einrichtungen, einschließlich schädlicher sogenannter „Therapien“ zur Änderung der sexuellen Orientierung. In vielen Ländern ist die Reaktion auf diese Verstöße unzureichend, sie werden zu selten und oft gemeldet nicht richtig untersucht. Dies führt zu einem Mangel an Gerechtigkeit und Unterstützung für Opfer. Staaten sollten LGBTQ+-Personen vor Gewalt, Folter und Misshandlung schützen durch; Untersuchung, Verfolgung und Bereitstellung von Rechtsmitteln für Gewalttaten, Folter und Misshandlungen gegen LGBTQ+-Erwachsene, Jugendliche und Kinder und Menschen, die ihre Menschenrechte verteidigen; Verstärkung der Bemühungen, solche Gewalt zu verhindern, zu überwachen und zu melden. In 76 Ländern kriminalisieren Gesetze immer noch gleichgeschlechtliche Beziehungen zwischen Erwachsenen und setzen Einzelpersonen dem aus Gefahr der Inhaftierung – sogar der Todesstrafe – in mindestens fünf Ländern. Gesetze kriminalisieren Cross-Dressing wird verwendet, um Transgender-Personen zu verhaften und zu bestrafen. Andere Gesetze werden genutzt, um die Meinungs-, Vereinigungs- und friedliche Versammlungsfreiheit von LGBTQ+-Personen zu schikanieren oder einzuschränken. Die Staaten sollten die internationalen Menschenrechtsnormen einhalten und die Praxis Maßnahmen überprüfen und verbieten.

## **5- Punkte zur Diskussion**

Die folgenden Fragen sind Fragen, die die Diskussion im Ausschuss unterstützen:

- Wie kann man Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung verhindern?
- Was kann getan werden, um die Rechte von LGBTQ+ zu schützen?
- Was sollte getan werden, um die Rechte von LGBT-Personen zu stärken und sicherzustellen, dass alle die gleichen Rechte haben?
- Was kann getan werden, um die LGBTQ-Community vor einem hohen Maß an Gewalt zu schützen?
- Wie kann ein Umfeld geschaffen werden, in dem sich die LGBTQ-Community sicher fühlen kann?

## 6- Glossar

**die Voreingenommenheit:** die Befangenheit

**die Rassendiskriminierung:** Es ist die Diskriminierung einer Person aufgrund ihrer Hautfarbe, Rasse oder ethnischen Herkunft.

**die Bezahlung:** Dinge von Wert (meist Geld), die man für eine Leistung bekommt.

**der Angestellte:** eine Person, die in einem vertraglichen Arbeitsverhältnis mit monatlicher Gehaltszahlung steht.

**verbieten:** nicht erlauben.

**das Gewaltverbrechen:** Ein Gewaltverbrechen ist ein Verbrechen, bei dem ein Täter schädliche Gewalt gegen ein Opfer anwendet.

**die Veranstaltung:** das Ereignis

**die Verstöße:** Übertretung eines Gesetzes

**unzureichend:** nicht genügend

**die Bemühungen:** die Anstrengung

**die Überprüfung:** Untersuchung einer Person, ob sie bestimmte Voraussetzungen erfüllt.

## 7- Quellenverzeichnis

- Drydak, Nick. "Sexual Orientation Discrimination in the Labour Market." ScienceDirect, Aug. 2009, <https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0927537108001322>.
- Almeida, Joanna, and Renee M. Johnson. "Emotional Distress Among LGBT Youth: The Influence of Perceived, Discrimination Based on Sexual Orientation." SpringerLink, 2009, <https://link.springer.com/article/10.1007/s10964-009-9397-9>.
- "Sexual Orientation Discrimination." Wikipedia, 2020, [https://en.wikipedia.org/wiki/Sexual\\_orientation\\_discrimination](https://en.wikipedia.org/wiki/Sexual_orientation_discrimination).
- Curry, Colleen. "Battles The LGBTQ Community In The US Is Still Fighting." Global Citizen, 20 June 2017, <https://www.globalcitizen.org/en/content/9-battles-the-lgbt-community-in-the-us-is-still-fi/>.
- Carlton, Genevieve. "The History of Sexual Orientation Discrimination." Working: Now and Then, 11 June 2018, <https://www.workingnowandthen.com/blog/history-sexual-orientation-discrimination/>.
- Team, Wex Definitions. "Title VII." Legal Information Institute, Oct. 2021, [https://www.law.cornell.edu/wex/title\\_vii](https://www.law.cornell.edu/wex/title_vii).
- Discrimination based on Sexual Orientation . British Columbia. (2016). Retrieved 2022, from <https://www2.gov.bc.ca/assets/gov/law-crime-and-justice/human-rights/human-rights-protection/sexualorientation.pdf/>

# **TAGESORDNUNGSPUNKT 2 - Chancengleichheit in der Bildung ohne Geschlechtsdiskriminierung**

## **1- Einleitung**

Geschlechtergleichstellung bedeutet, dass Menschen aller Geschlechter gleiche Rechte, Pflichten und Chancen haben. Andererseits ist die Ungleichheit der Geschlechter eine Form der Diskriminierung und tritt in vielen Formen und Größen auf. Aber für Studenten passiert es normalerweise, wenn Sie aufgrund Ihrer Geschlechtsidentität anders behandelt werden. Dieses Problem ist ein globales Problem. Obwohl große Fortschritte erzielt wurden, bestehen in vielen Bereichen immer noch große geschlechtsspezifische Unterschiede in der Bildung, meistens zu Lasten der Mädchen, obwohl Jungen in einigen Regionen benachteiligt sind. Weltweit besuchen 118,5 Millionen Mädchen und 125,5 Millionen Jungen keine Schule. Frauen machen immer noch fast zwei Drittel aller Erwachsenen aus, die nicht lesen können. Einige Institutionen unterstützen tatsächlich die Ungleichheit der Geschlechter, anstatt sie zu verhindern. Kommentare wie „Sie ist ziemlich gut in Mathe für ein Mädchen!“, „Er ist so desinteressiert an Sport – im Gegensatz zu normalen Jungen“ oder Kommentare wie „Mädchen lachen nicht so sehr“ und „Jungs weinen nicht“ sind Wege, auf denen die Ungleichheit der Geschlechter verstärkt wird.

## **2- Hintergrund und Grundsätzliches**

In allen Regionen der Welt haben Frauen heute mehr Bildung als 1960. Selbst in den Ländern mit den geringsten Verbesserungen für Frauen in jeder Region – Haiti in der Karibik, Afghanistan in Südasien – sind Frauen heute besser ausgebildet als früher. Früher war bekannt, dass Frauen gebildet werden müssen, damit sie gute Ehefrauen und Mütter sein können; Ihre Erziehung beschränkte sich normalerweise darauf, ihren Müttern nachzueifern und ihren Vätern zu gehorchen. Die Ausbildung von Mädchen begann sich auf die Fähigkeiten zu konzentrieren, gute Ehefrauen zu werden. Als sich im 19. Jahrhundert gemeinsame Schulen entwickelten, wurden Mädchen in die Schulen aufgenommen. Obwohl die Annahme fortbestand, dass Frauen weniger fähig seien als Männer, begannen immer mehr Menschen zu glauben, dass Bildung für Frauen möglicherweise nicht schädlich sei. Es wurde jedoch immer noch angenommen, dass Bildung für Frauen nur möglich war, weil Frauen Kinder erziehen und bessere Gefährten für ihre Ehemänner sein mussten. Die Hochschulbildung war im frühen 19. Jahrhundert nur Männern vorbehalten. 1960 hatten Frauen durchschnittlich 2,6 Jahre Bildung. Bis 2010 hatte sich diese Zahl auf 7,7 Schuljahre fast verdreifacht. Frauen haben heute in vielen Ländern mehr Bildung. Auch die Bildung für Männer hat zugenommen, von 3,5 Schuljahren im Jahr 1960 auf 8,2 Jahre im Jahr 2010. Die Zahl der deutlichen Zuwächse für Frauen in den letzten 50 Jahren ist weltweit bemerkenswert konstant. In den meisten Regionen haben selbst die Länder mit den geringsten Fortschritten bei der Bildung von Frauen Verbesserungen gezeigt. Zum Beispiel, den geringsten Zuwachs in Lateinamerika und der Karibik gab es beispielsweise in Haiti, wo die Bildung von Frauen stark zunahm. In jeder Region gibt es Länder, in denen sich der Bildungsstand von Frauen dramatisch verbessert hat. In Malaysia stieg die Bildung von Frauen von 1,5 Jahren im Jahr 1960 auf über 10,2 Jahre im Jahr 2010. In Botswana stieg die Bildung von Frauen von 1,5 Jahren auf 9,4 Jahre. Obwohl die Ungleichheit der Geschlechter in der Bildung noch nicht beendet ist, hat sie in den vergangenen Jahrhunderten offensichtlich abgenommen.

## **3- Aktuelles**

In Schulen werden sowohl Mädchen als auch Jungen von ihren Lehrern und dem Schulpersonal kontrolliert, aber Mädchen werden besonders gehänselt und ihr Verhalten und Aussehen werden häufig beurteilt – Mädchen sollten nicht laut sein, sollten gute Manieren haben, sollten abgeschnittene Fingernägel haben und

so weiter. Folglich tragen Mädchen weniger zu Diskussionen bei und stellen weniger Fragen, um das Risiko zu verringern, Aufmerksamkeit zu erregen. Darüber hinaus wirkt sich dies negativ auf ihre Lernbegeisterung aus. Als Folge dieser Einstellung gegenüber Mädchen in der Schule neigen sie dazu, sich eher so zu verhalten, wie andere Menschen es von ihnen wollen. Um die Ungleichheit der Geschlechter durch die Schulen und ihre Existenz in der Gesellschaft zu stoppen, ist es wichtig, die Gleichstellung der Geschlechter in den Schulen zu fördern. Schulen haben ein enormes Potenzial, eine Änderung der Geschlechteransichten herbeizuführen. Dies ist essentiell, um eine gendersensible und gleichberechtigte Generation zu schaffen. Nachfolgend finden Sie einige Beispiele für dieses Problem. Das erste ist ein Beispiel aus einer Schule in Nairobi, Kenia. In Klassen, die seit 2009 von einer Organisation organisiert werden, lernen Mädchen, „Nein“ zu sagen, und werden in Selbstverteidigung geschult. Mit dem Ziel, einen Generationswechsel herbeizuführen, werden Jungen darin geschult, ihre Perspektive auf das Geschlecht zu ändern, und sie erhalten Unterricht in „positiver Männlichkeit“. Zum Beispiel lernen sie zu helfen, wenn sie ein Mädchen in Schwierigkeiten finden. Die nächsten beiden Beispiele stammen aus der Türkei; Der türkische „Nationale Aktionsplan für die Gleichstellung der Geschlechter 2008-2013“ sieht vor, dass das Thema der Geschlechterungleichheit in den Lehrplan verschiedener Programme der Fakultäten für Bildung aufgenommen werden muss – um den Lehrplan geschlechtersensibel zu gestalten. Danach wurde der Lehrplan überarbeitet und enthält nun bessere Lehrmethoden, die geschlechtersensibel sind. Ein weiteres Projekt, das von der Europäischen Union und der türkischen Regierung finanziert wird und als „Förderung der Gleichstellung der Geschlechter in der Bildung“ bekannt ist, zielt darauf ab, die Gleichstellung der Geschlechter in allen Schulen der Türkei zu fördern. Sie wollen, dass die Schulen die Fähigkeit reduzieren, ein sicheres Umfeld für das Lernen ohne geschlechtsspezifische Vorurteile zu schaffen. Dieses Projekt umfasst mehrere Bemühungen, Schulen geschlechtsneutral zu machen und Methoden zu entwickeln, um das Bildungssystem für Geschlechterungleichheit zu sensibilisieren.

#### **4- Probleme und Lösungsansätze**

Geschlechtsspezifische Diskriminierung in der Bildung ist die Folge etablierter Unterschiede in der Gesellschaft. Ungleichheiten, die Armut, ethnischer Hintergrund, Behinderung oder traditionelle Einstellungen sein können, sabotieren alle die Fähigkeit von Frauen und Mädchen, ihre Rechte wahrzunehmen. Auch hindern schädliche Praktiken wie Frühverheiratung, geschlechtsspezifische Gewalt sowie diskriminierende Bildungsgesetze immer noch Millionen von Mädchen daran, ihre Ausbildung abzuschließen. Armut ist laut Weltbank der wichtigste Faktor, der bestimmt, ob ein Mädchen Zugang zu Bildung hat oder nicht. Selbst in Gebieten, in denen Eltern kein Schulgeld bezahlen müssen, kann es schwierig sein, mit den Kosten für Transport, Schulbücher oder Uniformen Schritt zu halten. Ein Mädchen zur Schule zu schicken bedeutet auch, dass Mädchen weniger Zeit damit verbringen, im Haushalt zu helfen. Wenn Familien sich die Schulkosten nicht leisten können, schicken sie eher Jungen als Mädchen.

Mädchen sind oft mit viel Gewalt innerhalb oder außerhalb der Schule durch ihre Klassenkameraden oder Lehrer konfrontiert. Geschlechtsspezifische Gewalt kann viele Formen annehmen; körperlicher und sexueller Missbrauch, Belästigung und Mobbing. Diskriminierung und andere Formen des Missbrauchs beeinträchtigen ihre Teilnahme und ihre Leistungen. Es ist wichtig sicherzustellen, dass Schulen ein Umfeld bieten, in dem sich Kinder sicher und unterstützt fühlen, mit gleichberechtigtem Zugang zu qualitativ hochwertigem Unterricht. Das Problem der Ungleichheit der Geschlechter ist komplex, aber es gibt einige Dinge, die getan werden können. Lehrer spielen eine entscheidende Rolle, um Geschlechterstereotype zu verhindern und geschlechtsspezifische Vorurteile im Unterricht zu reduzieren. Eine wichtige Lösung besteht darin, die Trennung von Kindern nach Geschlecht zu vermeiden. Dies kann erreicht werden, indem Jungen und Mädchen zur Zusammenarbeit ermutigt werden. Sie müssen ihnen auch von klein auf die Bedeutung der Gleichberechtigung beibringen. Lehrer sollten auch vermeiden, Stereotype zu verwenden, wenn sie über Berufe oder Fächer sprechen, die Jungen oder Mädchen später im Leben studieren möchten. Ein weiteres

wichtiges Detail ist, die Schüler gut zu kennen. Wenn die Lehrer nicht genug über ihre Schüler wissen, wird von ihnen erwartet, dass sie voreingenommene Begriffe verwenden. Lehrer müssen die Vorlieben und Abneigungen ihrer Schüler sowie deren Stärken und Schwächen kennen. Dies ist ein Schlüsselfaktor für die bestmögliche Ausbildung der Kinder, damit sie ihr Potenzial voll ausschöpfen können. Außerdem führt UN Women Bildungsprogramme zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und der Rechte der Frau durch, überarbeitet formale Schullehrpläne und -richtlinien und schult Lehrer, Schüler und Eltern. Sie haben auch mit Partnern zusammengearbeitet, um einen nicht-formalen Bildungslehrplan gegen Gewalt und Erzieher zu entwickeln, und Jugendleiter werden derzeit in 12 Ländern geschult, um den Lehrplan umzusetzen.

## 5- Punkte zur Diskussion

Die folgenden Fragen sind Fragen, die die Diskussion im Ausschuss unterstützen.

- Was haben andere Länder getan, um die Ungleichheit der Geschlechter zu stoppen?
- Welche anderen Lösungen lassen sich finden?
- Was können Lehrer und Schüler tun, um mehr Bewusstsein zu schaffen?
- Welche Möglichkeiten gibt es, Mädchen vor geschlechtsspezifischer Gewalt zu schützen?
- Wie können wir verhindern, dass Schüler und Lehrer voreingenommene Wörter in der Bildung verwenden?
- Welche Möglichkeiten haben Länder, sich gegenseitig zu unterstützen?
- Was können die UN tun, um die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern?

## 6- Glossar

**der Fortschritt:** positiv bewertete Weiterentwicklung; Erreichung einer höheren Stufe der Entwicklung

**unterstützen:** jemandem bei etwas behilflich sein

**die Erziehung:** in der Kindheit anerzogenes Benehmen, anerzogene gute Manieren

**nacheifern:** eifrig bemüht sein, es jemandem, den man als Vorbild hat, gleichzutun

**verdreifachen:** dreimal so groß machen

**der Zuwach:** durch Wachstum, ein Anwachsen erfolgende Zunahme, Vermehrung von Personen oder Sachen

**die Bemühungen:** berufliche Dienstleistung

**die Armut:** Dürftigkeit, Kümmerlichkeit, Kargheit

**beeinträchtigen:** auf jemanden, etwas eine behindernde, hemmende, negative Wirkung ausüben

**die Abneigungen:** deutlich bewusste Empfindung, jemanden oder etwas nicht zu mögen

## 7- Quellenverzeichnis

- BAŞERER BERBER, Zeynep. “EĞİTİMDE TOPLUMSAL CİNSİYET EŞİTSİZLİĞİNİ GİDERME YOLLARI.” International Journal of Turkish Literature Culture Education, vol. 10, no. 10/3, 1 Jan. 2021, pp. 1215–1223, <https://dergipark.org.tr/en/pub/spcd/issue/21122/227509>
- Digitalcommons@shu, Digitalcommons@shu, et al. The History of Inequality in Education the History of Inequality in Education. 2012. [https://digitalcommons.sacredheart.edu/cgi/viewcontent.cgi?article=1103&context=his\\_fac](https://digitalcommons.sacredheart.edu/cgi/viewcontent.cgi?article=1103&context=his_fac)
- egitimsen. “2018 Yıl Sonu Eğitimde Cinsiyetçilik Raporu.” Eğitim Sen, 9 June 2018, Accessed 16 Jan. 2023. <https://egitimsen.org.tr/2018-yil-sonu-egitimde-cinsiyetcilik-raporu/>
- Kaya, Nilay Çabuk. “EĞİTİMDE TOPLUMSAL CİNSİYET EŞİTLİĞİ.” Abbilgi.eu, Mar. 2019, <https://www.abbilgi.eu/tr/assets/docs/gender-equality-in-education-tr-factsheet.pdf>
- “Türkiye Aile Sağlığı ve Planlaması Vakfı- TAP Vakfı.” Türkiye Aile Sağlığı ve Planlaması Vakfı - TAP Vakfı, Accessed 16, Jan. 2023. <https://www.tapv.org.tr/wp-content/uploads/2019/10/E%C4%9Fitimde-Toplumsal-Cinsiyet-E%C5%9Fitli%C4%9FiRehberi.pdf>
- Wikimedia projelerine katkıda bulunanlar. “Cinsiyet Eşitsizliği.” Wikipedia.org, Wikimedia Foundation, Inc., 15 Mar. 2017, Accessed 16 Jan. 2023. [https://tr.wikipedia.org/wiki/Cinsiyet\\_e%C5%9Fitsizli%C4%9Fi](https://tr.wikipedia.org/wiki/Cinsiyet_e%C5%9Fitsizli%C4%9Fi)